

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1832

278 (5.10.1832)

Baden.

* Gernsbach, 26. Sept. An der nemlichen Stelle, an welcher im Jahr 1787 in hiesiger Stadt ein Brand entstanden ist, durch welchen 47 Wohngebäude in wenig Stunden verschlungen wurden, ist den 10. Juli d. J. früh um 1 Uhr durch vorsätzliche Brandstiftung Feuer ausgebrochen, und hat die hiesige Stadt mit ähnlichem Unglück bedroht; allein durch die Thätigkeit, und den Eifer der Löschen den wurde dieses Unglück so gemindert, daß nur 4 Wohngebäude durch das Feuer gänzlich zerstört worden sind.

Als Seine königliche Hoheit unser durchlauchtigster Großherzog Kunde von diesem Unglück erhielten, ließen sich Hchstdieselben sogleich das Verzeichniß des verursachten Schadens, der sich auf circa 25,000 fl. beläuft, vorlegen, und sandten einen Beitrag von 500 fl. zur Collecte, welche für die Brandverunglückten veranstaltet worden ist.

Wir sehen uns verpflichtet, für diese hohe Gnade unsern unterthänigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen, indem wir hierin abermals die tiefe Ueberzeugung erkennen, wie nahe die Wohlfahrt jedes Einzelnen unserm durchlauchtigsten Regenten am Herzen liegt, daß Er die Noth und das Unglück seiner getreuen Bürger so gerne lindert und überall nur das Glück und die Wohlfahrt derselben begründen will.

Möge Er lange und glücklich regieren! Möge der Segen des Himmels auf Seinen Bemühungen ruhen und Seine Wohlthaten vergelten!

Der Gemeinderath.

Löblein, Bürgermeister.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclot.

Literarische Anzeigen.

Im Verlage der J. A. Schlosser'schen Buch- und Kunsthandlung in Augsburg erscheint eine deutsche Uebersetzung von dem höchst wichtigen, so eben in Venedig erschienenen Werke: „Triumph des heiligen Stuhles und der Kirche“ von Sr. Heiligkeit dem jetzt regierenden Pabst Gregor XVI.

Es ist dieses Werk voll jener religiösen Begeisterung und jenes tiefen Wissens, welches den erhabenen Kirchenfürsten auf seiner ganzen Laufbahn vom Mönchskloster bis zum Vatikan als ein Vorbild wissenschaftlicher Bestrebungen darstellt. Die ganze Schrift ist vollkommen geeignet, um jedem Katholiken zur Lektüre empfohlen zu werden, insbesondere aber sind wir gewiß, daß die Titl. Herren Geistlichen sich insgesammt dieses wichtige Werk des jetzt regie-

renden heiligen Vaters anzuschaffen nicht unterlassen werden. Das Ganze erscheint in 3 bis 4 Lieferungen (die ersten Lieferungen binnen wenigen Wochen), und wird im Subscriptionspreis (der Octavbogen zu 4 kr. oder 1 gr. sächs.) auf 1 fl. 48 kr. à 2 fl. kommen, in Karlsruhe bei G. Braun. Wer aber selbes bei der Verlagsbandlung bestellt und zugleich 1 fl. mit einsendet, erhält das Ganze für diesen Pränumerationspreis und überdies auf 4 Exemplare das 5te frei. Briefe und Gelder werden franco erwartet.

Höchst wichtige Schrift für Essig- u. Fabrikaanten, Manufakturisten, Bierbrauer, Küfer u. s. w.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen und zu haben bei G. Braun in Karlsruhe:

Das neueste, beste und vortheilhafteste Verfahren der

Essigfabrikation in allen Qualitäten,

so wie der Bleizucker- und Bleiweißbereitung.

nach electrochemischen Grundsätzen, oder deutliche Anweisung, in 20 Stunden den reinsten und besten Essig, so wie auch die vortheilhafteste, neueste und zweckmäßigste Weise, Bleizucker und Bleiweiß zu bereiten; nebst Anweisung über das Erwärmen ohne Feuer u. s. w. Eine chemisch-technische Abhandlung, mit 2 lithogr. Abbildungen; von C. F. Salzer, großherzogl. badischem Staatschemiker. 8. geheft. Preis 11 fl. rhein.

Der schon durch seine chemischen Arbeiten weit und breit berühmte Herr Verfasser übergiebt hier der Publizität eine Schrift, welche unter die wichtigsten Erscheinungen gerechnet werden kann; dieses Geheimniß, den Essig auf die Schnellfabrikationsmethode zu bereiten, wurde noch vor kurzer Zeit um 5 bis 600 Gulden verkauft, daher wird man es dem Verfasser zu Dank wissen, solches Jedem, den es interessirt, um einen so billigen Preis zugänglich gemacht zu haben. Die große Maas, welche gewöhnlich um 12 bis 15 kr. detaillirt wird, kommt dem Fabrikanten auf 2 bis 3 kr. zu stehen, das gewiß alles ist, was man nur erwarten kann.

Sowohl über diese neue Essigbereitung, als auch über die Bleiweiß- und Bleizuckerfabrikation laufen fortwährend die günstigsten Nachrichten ein. Um jedem Vorurtheil zu begegnen und die vielen Anfragen zu beantworten, so be-

merken wir und versichern es aufs gewissenhafteste, daß dieser Essig der Gesundheit nicht nur nicht nachtheilig, sondern im Gegentheil wegen seiner außerordentlichen Reinheit jeder andern Qualität in dieser Beziehung noch vorzuziehen ist. Die Einrichtung ist die wohlfeilste und kommt nur etwa auf 11 fl. zu stehen, wenn man das wenige Holz dazu gibt.

Heilbronn a. N.

J. D. Classische Buchhandlung.

1) Zeugniß. Längst war ich bemüht, eine billige Methode zur Bereitung eines ganz weissen, reinen Essigs zu erfahren, die das lästige Reinigen durch Destillation des rohen Essigs unnötig gemacht hätte; aber immer vergebens, bis mir Herr Staatschemiker Salzer aus Karlsruhe die seinige mittheilte.

Diese, einzig in ihrer Art, gewährt bei einer nicht kostbaren, ziemlich einfachen Einrichtung einen ganz wasserhellen, äußerst reinen, zu allen pharmaceutischen und chemischen Arbeiten anwendbaren, sehr angenehm schmeckenden Essig, der auch jedem Essigfabrikanten und Händler zugesagt wird; indem ihm durch unschädliche färbende Pflanzenstoffe jede beliebige Farbe gegeben und bei Bereitung im Großen nie über 3 fr. zu stehen kommen kann, innerhalb 24 Stunden jede beliebige Menge fertig wird und jede andere Concurrenz verdrängen muß.

Dies zur Beurkundung, Weinsberg im Mai 1832.

J. L. Schnizer, Apotheker und Stadtacciser.

2) Zeugniß. Auch ich kann es bestätigen, daß die Essigbereitung nach Salzer'scher Methode meine ganze Erwartung sowohl in Qualität als Quantität übertrifft, hat, nur rathe ich, die Ständen nicht zu klein zu nehmen.

J. M. Deutgen,

Gutsbesitzer und Essigfabrikant zu Neesbach.

Bei dieser Gelegenheit bringen wir eine andere, ebenfalls sehr gute Schrift in Erinnerung:

Die rheinische Fruchtessigfabrikation in ihrem ganzen Umfange, oder genaue und gründliche Anweisung, wie der rheinische Fruchtessig von vorzüglicher Güte und nach den besten Regeln zu fabriciren ist. Dritte verb. Aufl. geb. Preis 2 fl. 45 fr. oder 1 Rthl. 12 1/2 gr.

Bekanntlich ist der rheinische Fruchtessig dem Weinessig an natürlicher Säure, Farbe und Haltbarkeit nicht nur gleich, sondern übertrifft ihn noch an Annehmlichkeit des Geschmacks, was auch bei dem Salzer'schen Essig der Fall ist; und doch kam die rheinische Dhm nicht über 6 rheinische Gulden im Preise. Der Verfasser hat die Beschreibung dieses wichtigen Gewerbezweiges mit größter Genauigkeit ausgeführt, und die Bereitung in Bier-, Branntwein- oder Waschkesseln im Kleinen und Großen auf eine leichte und höchst vorteilhafte Weise gelehrt. Das Schriftchen enthält überhaupt sehr viele praktische Bemerkungen und kann mit Recht empfohlen werden.

J. D. Classische Buchhandlung.

Ferner zu haben in allen Buchhandlungen zu Freiburg, Offenburg, Mannheim, Heidelberg, Konstanz u. s. w.

Die Schnellpost für Moden,

eine äußerst gehaltreiche Zeitschrift, erscheint seit dem 1. Juli dieses Jahres wöchentlich einmal in ganz großem Format, und liefert die schönsten und neuesten Pariser Original-Modenkupfer, so schnell und billig, wie es bis jetzt noch keine in Deutschland erschienene Modenzeitung zu liefern im Stande war.

Außer werthvollen deutschen Originalerzählungen, enthält diese Zeitschrift besonders auch die interessantesten Artikel der besten französischen und englischen belletristischen Journale, wie des „Cabinet de lecture“ — des „Voleur“ — der „Revue encyclopédique“ — der „Revue de Paris“ — der „Revue britannique etc.“ in gediegenen Uebersetzungen, und wir wagen es daher zu behaupten, daß sie sowohl hinsichtlich ihrer äußern, möglichst eleganten Ausstattung, als auch hinsichtlich ihres Inhalts, alle bis jetzt in Deutschland erschienenen Zeitschriften dieser Art übertrifft, und daher Allen, die aus Beruf oder aus Neigung eine Modenzeitung zu halten wünschen, ausgezeichnete Vortheile darbietet.

Der gegründete Ruf der Verlagshandlung, welche durch ihre bisherigen Unternehmungen in französischer und deutscher Sprache bewiesen hat, daß es ihr ernster Wille ist, nur Schönes und Gutes zu billigen Preisen zu liefern, bürgt dem Publikum dafür, daß es nur Treffliches erhalte, und die günstige Aufnahme, deren sich das Unternehmen sogleich bei dessen Beginnen zu erfreuen hatte, machte es möglich den Preis dieser Zeitschrift so niedrig zu stellen, daß sie auch von dem Unbemittelten leicht angeschafft werden kann.

Der Preis ist bei Vorausbezahlung für 1/2 Jahr 2 fl. 42 fr.
für 1/4 Jahr 5 fl. 24 fr.
Und für ein ganzes Jahr 10 fl. 48 fr.

Bestellungen nehmen alle löblichen Postämter und Buchhandlungen an. In Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg die Gross'schen Buchhandlungen, und in Mannheim L. Köppler.

Allgemeine niederländische Buchhandlung
in Leipzig.

Le journal littéraire français intitulé

Le Voleur

Que nous publions depuis six mois, obtient de jour en jour un succès plus grand. Parmi tant de publications il manquait à l'étranger une bonne feuille littéraire française — Le Voleur, est venu remplir cette lacune. L'étendue de son format — sa publication par quinzaine, tout permet à la rédaction de remplir ses vastes colonnes par ce qui s'écrit

de mieux en France; Mr. de Chateaubriand, Lermnier, Casimir de la Vigne, Lamartine, Beranger, Nodier, Victor Hugo, Suë, Michel Raymond et toutes les célébrités littéraires de l'époque viennent payer leur tribut Au Voleur, qui par son heureuse position est en même de les mettre tous à contributions. Nous osons donc assurer ici, que même en France aucune feuille ne peut soutenir la comparaison avec la nôtre; à ce grand mérite littéraire vient se joindre un autre, c'est que ce recueil porte à ses abonnés les gravures de mode du petit courrier des dames de Paris avec un chapitre de texte pris dans les meilleurs journaux de Mode de Paris. Ainsi les amateurs de la belle littérature pour réunir tout ce que Le Voleur contient devraient être abonnés à une foule de journaux dont l'abonnement annuel reviendrait à plus de cent thalers tandis que Le Voleur réunit à ses autres avantages celui de ne coûter par trimestre que 3 fl. 36 kr. et par année 10 fl. 48 kr. praenumerando.

Bei Georg Franz in München ist erschienen, und in der G. Braunschen Hofbuchhandlung zu haben:

**Medizinisch = chirurgische
Zeitschrift**
für
Landärzte und Chirurgen.
Herausgegeben von
Franz Andreas Dtt.

Die Redaktion übergibt hiemit den verehrlichen H. H. Landärzten und Chirurgen das erste Heft des zweiten Jahrganges, und glaubt dabei bemerken zu müssen, daß sie ihren früher gefaßten Plan: jährlich 6 Hefte zu liefern, dahin abänderte, den Jahrgang nur aus vier Heften (zu 96 bis 100 Seiten) bestehen zu lassen. Es ist auch der erste Band mit dem vierten Hefte um so lieber geschlossen worden, als auf der einen Seite die Beendigung des Jahrgangs 1831 zu weit in das Jahr 1832 übergegangen wäre, und bei der in 4 Heften schon gelieferten Bogenzahl sich auch der Preis für den ganzen Jahrgang von 6 Heften zu sehr erhöht haben würde.

Die Redaktion wird sich mit regem Eifer angelegen seyn lassen, in diesem Journal fortdauernd mit sorgfältiger Auswahl niederzulegen, was der Tag uns in der praktischen Heilkunst nur immer Nützlich und Neues bringen wird.

Der im letzten Hefte des ersten Bandes vorgeschlagene Verein der Landärzte und Chirurgen, der zur innigen Freude des Antragstellers rege Theilnahme findet, wird in den ferneren Heften weiter besprochen werden.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle 2 — 3 Monate ein Heft von circa 96 — 100 Seiten. Vier Hefte bilden ein

nen Band. Der Preis eines Heftes von 96 — 100 Seiten ist 12 gr. sächs. oder 48 fr.

Vom ersten Band dieser Zeitschrift sind ebenfalls noch komplette Exemplare zu haben. Er besteht aus 4 Heften, und kostet 2 Thlr. 4 gr. oder 3 fl. 36 fr.

Neu eintretende Abonnenten, welche, um im Zusammenhange zu bleiben, den ersten Band zu besitzen wünschen, sollen ihn in besonders bezeichneten Exemplaren zu dem ermäßigten Preis von 2 fl. 24 fr. haben. — Jede solide Buchhandlung wird die desfallsigen Bestellungen vermitteln.

Bei Rubach in Magdeburg ist erschienen und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Vorsichts- und Verhaltensmaafregeln
beim
Baden, Gewitter, bei plötzlichen Unglücksfällen
und ansteckenden Krankheiten.

von

den besten Quellen und bewährtesten Erfahrungen bearbeitet

von

J. M. Scholand.

Preis 36 fr.

Inhalt: Verhalten bei ansteckenden Krankheiten. — Nutzen des Badens. — Was dabei zu beobachten. — Regeln beim Gebrauche der kalten, kühlen, lauen, warmen, heißen, mineralischen, russischen Bäder. — Dampfbäder. — Fußbäder. — Seifenbäder. — Träufelbäder. — Behandlung der Betrunknenen. — Bis eines tollen Hundes. — Blitz, Vorsichtsmaafregeln dabei. — Behandlung der vom Blitz Betroffenen. — Mittel gegen Brandblasen. — Blutbrechen. — Blutrusten. — Heftige Blutungen. — Brechdurchfall. — Cartarrh. — Cholera. — Cholérine. — Kolliken. — Durchfall. — Epileptische; Behandlung derselben. — Erbrechen. — Behandlung erdrückter Kinder. — Erfrieren. — Behandlung der Erfrorenen. — Mittel gegen erfrorene Glieder. — Behandlung der Erhängten, Erstickten, Ertrunkenen, Erwürgten. — Schwerer Fall. — Fallsüchtige. — Verhalten beim Fieber. — Faulfieber. — Vorsichtsmaafregeln beim Gebrauch des Flußbades. — Mittel gegen Frostbeulen. — Fußbad. — Behandlung gefallener Personen. — Gelbes Fieber. — Vorsichtsmaafregeln beim Gewitter; a) im Hause; b) außer dem Hause; c) im Felde; d) in der Kirche; e) auf der Straße; f) im Walde; g) auf dem Schiffe. — Mittel gegen erfrorene, verrenkte, zerbrochene Glieder. — Husten. — Zuselkenstiche. — Behandlung ersticker Kinder. — Verschluckte Kirschensteine. — Verhalten beim Kopfschmerz. — Körper, im Schlunde stecken geblieben. — Verhalten bei Krämpfen. — Ansteckende Krankheiten. — Schutzmittel dagegen. — Krüge. — Lebensgefahren. — Lufteinblasen, wie es bei Verunglückten geschehen soll. — Milzbrand. — Verbrannter Mund. — Nasenbluten. — Ohnmächtige. — Pest. — Räuchern. — Rettungsmittel bei Verunglückten aller Art. — Verhütung

des Rheumatismus. — Scheintode. — Schlagfluß. — Behandlung vom Schläge Betroffener. — Mittel gegen das Schluchsen. — Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten. — Gegen das Erfrieren. — Steinbeschwerden. — Mittel gegen Stockschneupfen. — Schwarzer Tod. — Kennzeichen des tollen Hundes. — Trinken des Mineralbrunnens. — Plötzliche Unglücksfälle. — Verbrennungen. — Verletzungen. — Vergiftete. — Verrenkungen. — Verschlucken fremder Körper. — Verstauchungen. — Verstopfungen. — Verwundungen. — Das Waschen des Körpers. —

Höchst wichtige Schrift für Jedermann.

Bemerkungen und Gedanken
über

Leben und Tod des Menschen.

Herausgegeben

von

J. M. Scholand.

Preis 36 kr.

Wer möchte sich nicht gern über so wichtige Dinge, wie der Titel nennt, belehren wollen? Wir erlauben uns hier nur kurz zu bemerken, was der achtbare Verfasser in seinem Cyclus aufgenommen hat.

Im ersten Abschnitte lehrt er uns die Merkwürdigkeiten aus dem Menschenleben kennen; im zweiten handelt er vom Tode; im dritten folgen Gedanken zur Befestigung der Todesfurcht; der vierte ist der Behandlung der Sterbenden und Todten gewidmet, woran sich im fünften Belehrungen über Unsterblichkeit und Wiedersehen anknüpfen. Den Schluß des Ganzen bilden einige Betrachtungen und Gedichte über Menschenleben und Tod. Genug! wir müssen den Leser auf das Buch selbst verweisen, glauben jedoch, daß es Keiner ohne reichen Gewinn an Einsicht und Kenntniß aus der Hand legen werde.

Das II. Heft der Wundermappe (erste Lieferung des II. Bandes)

hat so eben die Presse verlassen, und enthält, nebst einer historisch-statistischen Uebersicht von Paris, die Geschichte und Beschreibung der Tuilerien, des Louvre, des Palais-Royal, der Kirche St. Genievre, des Tempels und der Bastille, nebst den getreuen und gut gelungenen Abbildungen dieser Gegenstände. — Wir können unsern verehrlichen Subscribenten zugleich die angenehme Versicherung geben, daß die Kupferstiche jetzt immer vorzüglicher geliefert werden, da durch Anstellung tüchtiger Künstler ganz besonders dafür gesorgt wird. In diesem Heft ist die Einnahme der Tuilerien vom 10. August 1792, die Zerstörung der Bastille, die Vertilgung der Tempelritter, die Pariser Bluthochzeit u. s. w., ausführlich beschrieben. Das III. Heft, welches demnächst erscheint, enthält Londoner Merkwürdigkeiten, wie den St. James-Palast mit der Geschichte des Prozesses und der Hinrichtung Carls I., die Westminster-

Abtei u. s. w.; — ihm folgen dann zunächst Wien, Berlin, Rom, Venedig, Petersburg, Madrid, Constantinopel u. s. w. — Auch alle interessante Volksagen, Spukereien, Erscheinungen, welche mit der Geschichte der abgebildeten Gegenstände verweht sind, wird die Wundermappe, ihre Leser angenehm unterhaltend, mittheilen. Der Subscriptionspreis ist 36 kr. pr. Heft mit 6 Kupferstichen, oder 14 fl. rhein. für den Jahrgang von 24 Heften mit 146 Kupferstichen und mindestens 70 Bogen des interessantesten Lertes. Im Pränumerationspreis ist das Werk noch bedeutend billiger, nämlich 30 kr. pr. Heft.

Frankfurt a. M., im September 1832.

Das Verlagsmagazin für Literatur und Kunst,
großer Hirschgarten F 58.

In Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung zu haben.

Schwarzach. [Güterversteigerung.] Unterzeichneter ist gefonnen, sein eigenthümliches Gut, welches in einem angenehmen Thale zwischen Ober- und Unterschwarzach, zunächst an der Zwingenberger, dann 1/4 Stunde von der Würzburger Straße entfernt liegt, der Ertheilung wegen bis den 22. Oktober versteigern zu lassen.

Das Gut nämlich ist zehntfrei, und hat außer der gesetzlichen Steuer keine Abgaben.

Es enthält 94 Morgen Ackerfeld,
22 Morgen Wiesen,
40 Morgen jungen Forstwald,
2 Morgen Obst- und Pflanzgarten;

ein zweistöckiges Wohnhaus in 2 Wohnungen abgetheilt mit 11 Zimmern, wovon 7 heizbar sind, nebst 2 Kellern; zwei Fruchtscheuern mit zwei gewölbten Kellern und einen Pferdestall; eine Heuschauer ebenfalls mit zwei Ställen versehen, worin 30 Stück Rindvieh gestellt werden können; 10 Schweinfälle. Auch hat der Eigenthümer vom Gute das Recht, 120 Stück Schaafe zu halten.

Die Steigerungsbedingungen können täglich bei dem Eigenthümer selbst oder bei dem Bürgermeister zu Unterschwarzach eingesehen werden.

Schwarzach, den 20. Sept. 1832.

Niebergall,
pension. Förster.

Stoßach. [Schuldenliquidation.] Ueber den Nachlaß des Joseph Kuppel von Stoßtlingen, wird Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 9. November d. J. Vormittags 8 Uhr angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger desselben werden aufgefordert, ihre Ansprüche an diesem Tage bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse gehörig anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte unter Vorlage der Beweisurkunden zu bezeichnen.

Bei der Tagfahrt wird ein Masseverwalter und ein Gläubigerausschuß ernannt werden, rücksichtlich dessen die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden sollen.

Stoßach, den 25. Sept. 1832.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eckstein.

Lahr. [Dienst Antrag.] Die hiesige Obereinnehmerin sucht einen weitem Gehülfen, der so gleich eintreten kann, und sich gute Bezahlung zu versprechen habe.

Lahr, den 26. Sept. 1832.
Großherzogliche Obereinnehmerin.